

Kluger Beschluss für Edertal

Hemfurth-Edersee ging 1968 aus zwei zuvor voneinander unabhängigen Orten hervor

Von Sabine Degenhardt

HEMFURTH-EDERSEE. Die Ederseer kamen vom Vogelbrunnen mit der Blaskapelle Frankenau. Zur selben Zeit starteten die Hemfurther von der Ederbrücke aus mit dem Spielmannszug der Feuerwehr Höringhausen. Auf halber Strecke trafen sich die vielen Gäste, um auf den Klausberg zu steigen und den 50. Jahrestag des Zusammenschlusses ihrer Dörfer zu feiern.

Männer der ersten Stunde

Im Namen des Ortsbeirats und des Festausschusses begrüßte Ortsvorsteherin Heide Witte die Gäste, unter ihnen drei „Männer der ersten Stunde“: Willy Bremmer, Fridolin Simshäuser und Heinz Weinreich. Erich Bremmer konnte am Festzug nicht teilnehmen. „Wir hatten eine Kirche, eine Schule und auch die Vereinsarbeit wurde gemeinsam erledigt“, erzählte Willy Bremmer

von den Beweggründen für einen Zusammenschluss. „Nach heftigen Diskussionen und Versammlungen auf neutralem Boden in Rehbach wissen wir heute, dass es die richtige Entscheidung war“, sagte Heide Witte.

Von einer „klugen und richtungsweisenden Entscheidung für die Groß-



Heide Witte

gemeinde Edertal“ sprach Werner Waid, Erster Beigeordneter. Beide Dörfer schlossen nach heftigen Eifersüchteleien die Ehe am 1. September 1968 und mit dem Bau des Bürgerhauses in Hemfurth sei die Ehe vollzogen worden, fügte Waid hinzu und überreichte ein Geldpräsent der Gemeinde. Als Festredner



Der Höringhäuser Feuerwehrmusikzug auf dem Weg zum Klausberg. Selbst in freier Natur fand sich später eine „Garderobe“ für die Instrumente (kleines Bild).

Fotos: Degenhardt

schlossen sich CDU-Landtagsabgeordneter Armin Schwarz, SPD-Landtagskandidatin Jutta Kahler und Pfarrer Klemens Blum an, der dem Dorf für die weitere Entwicklung Gottes Segen wünschte. Zwischen den Reden spielten Blaskapelle und Spielmannszug auf. Im Zelt lief ein Film über die Zeit

der Eingemeindung. Zum geselligen Beisammensein spielten abends die „Lustigen Pfefferbeißer“ Volksmusik und Schlager. Für die Bewirtung sorgten die Kirmesburschen aus Kleinern, deren Team zur Hälfte aus Hemfurth-Ederseeern bestand.

WEITERE ARTIKEL